



Mit Werken hiesiger Komponisten revanchierten sich die Rhein-Main-Vokalisten in der alten Schlosserei der EVO für die Auszeichnung.

FOTO: GEORG-FOTO

„Ein starkes Stück Offenbach“

Viele gute Worte und noch bessere Musik. Die Mischung machte es wieder einmal beim diesjährigen Kultur-Neujahrsempfang am Mittwochabend in der Alten Schlosserei der EVO.

VON KLAUS ACKERMANN

Ortsmarke – Im Mittelpunkt standen Jürgen Blumes Rhein-Main-Vokalisten, die 2020 ihr 20-jähriges Bestehen feiern und an diesem Abend mit dem Kulturpreis 2019 der Stadt Offenbach ausgezeichnet wurden. Die Ehrung ist mit 2000 Euro verbunden. Mit Werken hiesiger Komponisten revanchierte sich der Offenbacher Vorzeigechor, in seinen musikalischen Dank auch das Publikum miteinbeziehend.

Gute Nachrichten vermittelt Oberbürgermeister Felix Schwenke naturgemäß besonders gern, der vor der Preisübergabe gewohnt locker eine Zwischenbilanz städtischer Kultur gibt. „Es ist 2019 deutlich mehr Geld ge-

flossen als eingezahlt“, lobt der OB den nach Probejahren nun vollzogenen Beitritt zum Kulturfonds Rhein/Main. Davon hätte auch die Offenbacher Kulturvereine und -institutionen profitiert. Schwenke erinnerte an die Veranstaltungen zum 200. Geburtstag des Operettenerfinders Jacques Offenbach oder an das Straßentheater-Festival, das wichtig war für ein Hauptanliegen des OB, die Innenstadtbelebung. Lob gibt es auch für die Museen, die Capitol Classic Lounge und nicht zuletzt für das 2019 vom Offenbacher Kulturboss Ralph Philipp Ziegler initiierte Capitol Symphonie Orchester.

Als ein „starkes Stück Offenbach“ würdigte Schwenke die Rhein-Main-Vokalisten, die zwar aus verschiedenen Städten der Region stammen, ihren Mittelpunkt aber in der Lederstadt haben. Das liege nicht zuletzt an ihrem Gründer und Leiter, dem Komponisten, Hochschullehrer und Kirchenmusiker Jürgen Blume. Mit dem Preis ehre Offenbach auch einen herausragenden Bürger, so der OB.



Freude bei den Rhein-Main-Vokalisten über eine Auszeichnung: Jürgen Blume, die Vorsitzende Birgit Ahrens (Mitte) und ihre Stellvertreterin Uta Rosenkranz-Schneider mit der Kulturpreis-Urkunde.

FOTO: GEORG-FOTO

Das Loblied auf Blume und „seinen“ vor 20 Jahren aus dem Jugendchor des Hessischen Rundfunks hervorgegangenen Rhein-Main-Vokalisten hat an diesem Abend viele Strophen. Vor allem beim Laudator Ralph Philipp Ziegler, dem es an blumigen

Adjektiven nicht mangelt. Urban wirke der Chor, sei aber gleichermaßen mit internationaler Literatur befasst. Traditionsgebunden ans romantische Chorlied, aber auch der Heimat verbunden, was an diesem Abend nachgewiesen wird.

Etwa mit zwei Liedern des Offenbacher Komponisten und Verlegers Anton André über Liebe und Abschied, die in Blumes Chorfassung erstaunlich aktuell wirken. Auch Wilhelm Speyer, Zeitgenosse Andrés, Offenbacher Kaufmann, Komponist und

Namensgeber der hiesigen Speyerstraße, kommt mit seinem „Katzenjammer“ zu süffisantem Ton.

Zu den vielen guten Eigenschaften der 60 Chormitglieder gesellen sich laut Ziegler auch noch „innovativ“ und „weltoffen“. Letzteres dokumentiert der Chor beim Neujahrsempfang mit Volksliedbearbeitungen aus Skandinavien und der Slowakei, wiederum vom Stilisten Blume stimmig arrangiert. Davon künden zudem auch Gastspiele zwischen Norwegen, London und Rom. „Noch viele, viele weitere Jahre“, erhofft der Laudator, dessen Wunsch man sich nur anschließen kann.

Betont Jürgen Blume in seinen Dankesworten noch einmal die Vielfalt des Repertoires „seiner“ Vokalisten und verspricht, die Musikstadt Offenbach lebendig zu erhalten, so müssen die Zuhörer beim Dankeschön-Lied des Chores selbst mit ran, was prächtig gelingt: „Wer bringt Offenbach voran? Die Kultur, die Kultur!“ Dem ist nichts hinzuzufügen.